

*Eine Erläuterung und ein pastorales Wort zur Klarstellung
über die Frau aller Völker*

Die Verehrung Mariens als Frau und Mutter aller Völker ist gut und wertvoll, sie muss aber von den Botschaften und den Erscheinungen getrennt bleiben. Diese sind von der Glaubenskongregation nicht anerkannt. Das ist der Kern der Klarstellung, die in Abstimmung mit der Kongregation zustande gekommen ist, nachdem in letzter Zeit im In- und Ausland verschiedene Berichte über die Verehrung erschienen waren.

Die nun vorliegende Klarstellung ist das Ergebnis der Gespräche, die ich mit der Glaubenskongregation anlässlich der Berichte und Fragen, die in letzter Zeit in der Presse erschienen waren, geführt habe.

Die Verwendung des Bildes und des Gebetes – immer in der von der Glaubenskongregation im Jahr 2005 genehmigten Form – ist erlaubt. Es können auch Gebetstage zu Ehren Mariens als Frau aller Völker stattfinden, jedoch ohne auf die Erscheinungen und Botschaften, die nicht anerkannt sind, zu verweisen.

Was als (implizite) Anerkennung der Botschaften und Erscheinungen verstanden werden kann, muss vermieden werden, da die Kongregation diesbezüglich ein negatives Urteil abgegeben hat, das durch Papst Paul VI. bestätigt wurde. Dieser Sachverhalt wird für viele eine neue Information sein. Im Jahr 2002, als Bischof Punt betreffs der Authentizität der Erscheinungen Stellung nahm, war nämlich nur eine Notifikation aus dem Jahr 1974 bekannt. In den achtziger Jahren des Zwanzigsten Jahrhunderts glaubte mein Vorgänger, dass es möglich wäre diese Verehrung freizugeben; und dazu entschied sich schließlich 1996 Bischof Bomers.

Für jeden, der sich mit der Verehrung der Frau aller Völker verbunden fühlt, ist die gute Nachricht in dieser von der Glaubenskongregation genehmigten Klarstellung, dass die Verehrung Mariens unter diesem Titel erlaubt wird, und dafür auch anerkennende Worte gefunden werden.

Für viele Gläubige jedoch wird es vor allem ein Schmerz sein, dass die Glaubenskongregation und Papst Paul VI. ein negatives Urteil über die Erscheinungen ausgesprochen haben. Ihnen allen will ich sagen, dass ich ihre Enttäuschung verstehen kann. Die Erscheinungen und die Botschaften haben viele inspiriert. Ich hoffe, es wird ihnen ein Trost sein, dass die Verehrung Mariens unter dem Titel „Frau aller Völker“ weiterhin bestehen bleibt, sowohl in der Kapelle in Amsterdam als auch bei Gebetstagen, bei denen ich in der Vergangenheit auch selbst mehrere Male dabei gewesen bin.

Dies ist das Urteil der Kirche, dem wir gehorchen müssen im Vertrauen, dass der Herr Seine Kirche leitet und nicht verlässt; aber das soll unsere glühende Liebe zu Maria, der Frau und Mutter aller Völker, keineswegs beeinträchtigen.

Ich hoffe von Herzen, dass wir alle, in guten und in schlechten Zeiten, in der Liebe zu unserer himmlischen Mutter, der uns der Herr am Kreuz anvertraut hat, nur noch stärker werden: „Frau, siehe, dein Sohn!“ (Joh 19,26), siehe hier deine Kinder, unter deinen Schutz nehmen wir unsere Zuflucht ...

Haarlem, am 30. Dezember 2020

+ Johannes Hendriks
Bischof von Haarlem-Amsterdam

Übersetzung aus dem niederländischen Original